

OST-BELGIEN

„Bausteine“

Erstmals in Zusammenhang mit dem geplanten Kulturhaus in Eupen hat eine Vereinigung („Jugend und Musik“, Kgl. Männerquartett, und Kgl. Marienchor) die Initiative zu einem „Baustein für kulturelle Zwecke“ ergriffen.

„Bausteine“, „Olympiagroschen“, „Notgroschen“ oder wie ähnliche Bezeichnungen für die Verwirklichung besonders großer Projekte auch heißen mögen, werden schon seit undenklichen Zeiten in irgendeiner Form erhoben. Wir denken beispielsweise hier an die „Bausteine“, die Eupens größter Fußballklub, die Alliance Sportive, vor zehn Jahren zur

Finanzierung ihres Klubheims Penalty ausgab. Um beim Sport zu bleiben, kann man auch das Beispiel der Stadt München zitieren, die durch einen ähnlichen „Baustein“ die Olympischen Spiele teilweise finanzieren will.

Die sonntäglichen Kollekten in unsern Kirchen, die Sammlungen für viele gute Zwecke und Werke sind ebenfalls „Bausteine“. Wenn nun erstmals in Eupen nach dem vor Jahrzehnten bekannten „Jünglings-Frängelchen“ nun auch „Bausteine“ für das neue Kulturhaus aufgebracht werden, bzw. diese Initiative erstmals angewandt wird, dann kann man nur hoffen und wünschen, daß dies ein guter Anfang ist.

An fünf Franken Eintritt mehr oder weniger wird heutzutage keine Veranstaltung scheitern. Das für geistige Werte aufgeschlossene Publikum aber würde allein durch diesen „Baustein“ auf zwanzig Jahre umgelegt mindestens eine Million Franken zusätzlich für das Kulturhaus aufbringen. Auch das ist ermutigend.

Tim.-